

Yc  
2884 a









A. 95, 5.

Yc  
2884<sup>a</sup>

# Der Burg zu Golditz Bau- und Bier

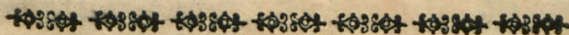
Stellt  
Dieser Blätter



## Inhalt



Für.



LEIPZIG/

Gedruckt bey Immanuel Tiechen/

Anno 1710.

28.



Handwritten text at the top of the page, likely a header or title.

Large, ornate initial letter, possibly 'D' or 'E', in Gothic script.

Line of handwritten text in Gothic script.

Line of handwritten text in Gothic script.

Line of handwritten text in Gothic script.

Line of handwritten text in Gothic script.

Line of handwritten text in Gothic script.

Line of handwritten text in Gothic script.

Line of handwritten text in Gothic script.





Der

Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten

Fürstin und Frau/

GRAUEN

Christianen Sberhardinen/

Königin in Wohlen / Groß-Fürstin in Lit-  
thauen / zu Neussen / in Preussen / Mazovien /  
Samogitien / Kyovien / Bollhynien / Podo-  
lien / Podlachien / Lieffland / Schmolenscien /  
Severien / und Zernichovien / 2c. 2c. 2c. Chur-  
Fürstin und Herkogin zu Sachsen / Süllich /  
Cleve und Berg / auch Engern und Westpha-  
len / geböhrener Marggräfin zu Brandenburg /  
in Preussen Herkogin / 2c. 2c. Land-Gräfin in Thürin-  
gen / Marggräfin zu Meissen / auch Ober- und Nieder-  
Lausitz / Burggräfin zu Magdeburg / Befürsteter  
Gräfin zu Henneberg / Gräfin zu der Marck / Ra-  
vensberg und Barby / Frauen  
zu Ravenstein / 2c. 2c.

Meiner Allergnädigsten

Königin und Chur-Fürstin.



**D**u Grosse Königin/ die Götter hier und dar  
Auch den geringsten Rauch genädig angesehen/  
Und Kaysler eine Hand voll Wasser nicht verächmahen/  
So arm und elend doch der Uberbringer war/  
So wirst Du/hoff ich/nicht von Dir verächtlich stoffe/  
Was ein geringer Knecht zu Deinen Füßen legt/  
Denn Deine Majestät gleicht sich den Tuberosen/  
Die/ob sich gleich ihr Stock mit hohen Stengeln  
trägt/

Und Kaysler-Crohnen gleich von Tag zu Tage steigen/  
Dennoch die Blumen stets zur Erden abwärts neigen.

Dein Tugend-Lauff ist ja der Welt schon längst be-  
kant/

Und jedes Kind weiß fast von Deinem Thun zu lallen/  
Denn selbiges muß Gott und Menschen wohlgefalle/  
Je höher Dich bey uns des Höchsten Allmachts-  
Hand

Nach Würden und Verdienst hat vor der Welt gesetzt/  
Je tieffer bleibt Dein Geist der Demuth zugethan/  
Als die Du allemahl mehr als zu hoch geschätzt/  
So/das man Dich ein Bild der Sonne nennen kan/  
Die/ob ihr Körper schon am allerhöchsten stehet/  
Dennoch mit ihrem Strahl in tieffe Thäler gehet.

Was Deine Gottesfurcht und rare Frömmigkeit/  
Die doch gar sparsam sonst in Fürstlichen Personen  
Und hohen Seelen pflegt/Großmächtigste/ zu woh-  
nen/ streut/  
Hat Fama bey der Welt verschwendrisch ausge-



Daß Gottes Rauch-Altar in Deinen Herzen brennet/  
Zeigt uns die Andachts-Gluth / so täglich auff-  
wärts fährt/

Und daß der Himmel Dich vor allen andern kenne/  
Hat uns sein mächtger Schutz an Dir schon längst  
gelehrt/

Wie Hecla und Vesuv fast täglich Feuer spenen/  
So sieht man Deinen Geist auch Andachts-Kohlen  
streuen.

Der Fürste Lebens-Lauff muß nur der Spiegel seyn/  
In dem sich Tag und Nacht die Niedrigen beschauen/  
Wenn ein Regente will sein Land vernünfftig bauen/  
So prägt Er sich zuvor die Tugend selber ein/

Daher bemühest Du dich durch feltne Tugend-Strahlē  
Den Purpur/welcher uns in Aug und Herze fällt/  
Allerdurchlauchtigste / zur Vorschrift auszu-  
mahlen/ hält/

Damit sich auch Dein Volk nach Deinem Leben  
Und denen Bienen gleich durch Dich geleitet werde/  
Denn wie der König zieht / so ziehet auch die Heerde.

Drum laß auch dieses mahl der Tugend Bildniß  
sehn/

Als die sich allemahl mit Demuths-Farben träget/  
Da Dein geringster Knecht ein Blat darnieder leget/  
Du kanst es / hoff ich wohl / deswegen nicht ver-  
schmähn/

Die weil es Dir die Burg von Colditz abgerissen /  
Die ebenfals auch mit Dein Leib-Gedinge heist/  
Wo stumme Mauren selbst von Dir bekennen müssen/  
Wie Du / so oft Du auch nach solcher Burg gereist/



Mit enfrigem Gebet hast Deinen GOTT gedienet/  
Davon Dein Ruhm noch heut' an alle Wände grünet.

Mit diesem will ich Dich/ so schlecht und kahl es ist/  
Großmächtigste Königin/ voriest willkommen  
heissen / weissen/

Und Dir diß Opffer-Blat an statt des Beyrauchs  
Dieweil Du unser Schutz und Landes-Göttin bist/  
So traurig und betrübt es vor in Sachsen hiesse/

Da Deine Majestät nach warmen Bädern gieng/  
Und unser Sonnen-Licht sich nicht mehr sehen lieffe/  
Weil Sein erlauchter Strahl an frembden Wol-  
cken hieng/

So hell und licht ist es nunmehr an allen Orthen  
Durch Deine Wiederkunfft / Großmächtigste/  
geworden.

Der Himmel/ dem Dein Volck Danck-Opffer an-  
gebrennt/

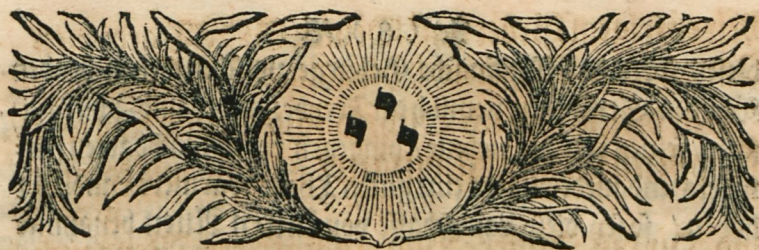
So bald es Dich/ wie vor/ Du Sonne/sahе blißen/  
Wird/Grosse Königin/ Dich fernertweit beschützen/  
Dieweil sein Auge selbst Dich seinen Apffel nennt/  
Dein Land hingegen läßt den heissen Wunsch ergehen/  
Du soltest selbigem mit ungetrübten Schein/

Wie dort den Josua/ noch lange stille stehen/ (ein/  
So trifft/Großmächtigste/die sichere Rechnung  
Es könne künfftig hin an Deiner Tugend-Gaben  
So GOTT als Menschen Lust und sein Vergnügē habē.

Ewr. Königl. Majestät und Churfl. Durchl.

Allenunterthänigst-gehorsamster Bediente  
Georg Grahl/ Bettmeister in Colbitz.





J. N. J.  
Curiose Nachrichten  
Von der  
**Burg Goldik/**  
Als einem uralten Chur-Fürstl. Sächsischen  
Leibgedinge.

§. 1.

**D**ie *Colduer* sind uralte Teutsche Völcker / welche von Strabone und Ptolomæo, den allerältesten Griechischen Erdbeschreibern / unter die Geschlechter der *Hermionischen* und *Hermundurischen* Schwaben gerechnet werden / und Aborigines, das ist / erst-eingeborne Völcker sind / die aus Hermione, Svevo oder andern Nachkommen des Erg-Vaters Noha / die Länder zwischen der Elbe und Saale zu erst bewohnt und bevölkert haben.

§. 2. Strabo lib. 7. nennet sie auch *Coldulos*, bey andern heissen sie *Caldauer* und *Coldauer*, und wollen etliche vorgeben / weil diese Landschaft sich allermeist von der Mittags-Sonnen abwärts wende / sie viel kalte Auen und Gründe habe / auch die-



dieses Ortes das Meißnische Gebürge zwischen denen beyden Mulden=Ströminen/nemlich der Freybergischen und Zwickauischen/ seinen Anfang nehme / hingegen die Benachbarten seitwärts und niederwärts eine guten Theils wärmere Land=Art haben / so sey diese Landschaft von kalten Auen benahmet worden. Andere geben vor /es heisse von der fruchtbaren und recht=gesegneten Pflege Coldau so viel als Gold = Au oder goldene Au. Doch mögen am allergläublichsten wohl die obgedachten Colduer, als Inwohner dieser Lande / ihm den Nahmen gegeben haben/das es gleichsam der Colduer Aue genennet worden. Welchen Nahmen die benachbarten Wenden/ ihrer Mund = Art nach/ auf ein iß / Coldiß ausgesprochen und verändert haben.

§. 3. Das ehemahls vornehme Geschlechte derer Grafen und Herren von Coldiß mag von denen gewöhnlichen Häuptern und Heerführern der Colduer vernünftlich entsprossen seyn/von welchen Herr *Fridericus* A. 935. in Henrici I. des Voglers Turnier zu Magdeburg: Herr *Andreas* in Käyser Ottens I. Ritterspiel zu Merseburg/Anno 968. so denn Herr *Antonius* in der gleichen Ritterlichen Übung Anno 996. allesamt Grafen von Coldiß /von vielen Ahnen und uralten Ritterlichen Geschlechte/sich befunden haben. Anno 1115. ist Herr *Johannes* von Coldiß von Käyser Henrico V. zum Burg=Grafen zu Leisnig ernennet worden/welchen aber Graf *Wiprecht* II. zu Groisß wieder Anno 1120. abgedrungen/nichts minder aber / als hernach Graf *Wiprechts* Geschlechte zeitlich starb/sind aus der Herren von Coldiß Geschlechte/welche mit jenen verheyrahet und befreimdet gewesen/von Anno 1160.



XVI. Burg = Grafen von denen Römischen Käyfern nach  
Leifnig gefezet gewesen. Ihre Geschlechts = Tafel (wel-  
che doch in etlichen wenigen zu verbessern ist) findet man bey  
Elia Reusnero b. fol. 117. 9. Jeso ist vom ganzen Stamm  
nichts mehr übrig/als das berühmte Geschlechte der Ranzo-  
ven in Hollstein/ dessen Stamm = Herr Otto Anno 1180. ein  
Herr von Colditz gewesen. Auch stammen die ieszigen vorneh-  
men Herren von Schönburg/welche von Thur = Fürst Mor-  
rigen zu Sachsen zugleich der Herren von Colditz Herrschafften  
durch Tausch vor das Schloß Hohenstein bekommen haben/von  
weiblicher Seite daher ab.

S. 4. Die Burg Colditz liegt nicht weit von Zusammen-  
fluß beyder Mulden = Ströyme / nemlich der Zwickauis-  
chen und Freybergischen/auff einer hohen Steinklippe. Gegen  
über ist der so genannte Haynberg / auf welchem oben bey  
Wasser = Pfucl eine überaus grosse/und über 24. Ellen dicke  
Eiche gestanden / welche aber 1637. die Käyserlichen Kriegs-  
Völcker angezündet und verbrandt. Weil dahero der Römi-  
sche Geschicht = Schreiber Tacitus, von Sitten der alten Teut-  
schen / cap. XII. insonderheit beystimmet/daß alle Schwa-  
ben zu gewisser Zeit / aus ihren Blut = verwandten  
Völkern/durch gewisse Abgeordnete in einem Hann-  
oder Walde zusammen kommen wären/der von ihrer  
Väter Wahrsageren und alter Furcht heilig gewe-  
sen/woselbst sie öffentlich einen Menschen geschlach-  
tet/und dieser unmenschlichen Weise erschrecklichen  
Ursprung gefeyert hätten (stato tempore in sylvam,  
auguriis patrum & prisca tormidine sacram, omnes

B

ejus-



ejusdem sanguinis populi legationibus coeunt, ca-  
 soque publice homine celebrant barbari ritus hor-  
 renda primordia ) so stehet dahin/ob nicht eben auff diesem  
 Berge ein solcher Hainn/auch die Burg zu Colditz von uhralten  
 Zeiten/der Häupter und Heerführer dieser Völcker Wohnsitz  
 und Residenz gewesen sey.

§. 5. Sie ist so alt/das auch niemand eigentlich weiß/wenn  
 ihre Erbauung den Anfang genommen hat. Etliche halten  
 dafür/die festen Schlösser am Mulden-Strohm/ als: Eilen-  
 burg/ Grimma/ Colditz/ Rochlitz &c. wären zu Zeiten  
*Julii Caesaris* und *Augusti*, iedoch wider die Römer erbauet  
 worden. Andere geben vor/ diese Orte wären befestiget  
 worden ums Jahr Christi 248. als die Gotthen in diesen Lan-  
 den mächtig gewesen/ und denen Römern viel zu schaffen gege-  
 ben. Etliche meynen/die Befestigung sey geschehen zur Zeit  
 der Hunnischen Einfälle in diese Lande/ worzu der grausam-  
 me Attila Anno 427. den Anfang gemacht/ und 567. 571. 577.  
 auch sonst noch etliche mahl diese Land-verderberischen Gäste  
 immer wiederkommen sind. Einige sprechen: Colditz sey be-  
 festiget worden/als Anno 621. die Wenden sich zu Leisnig und  
 in dieser Gegend feste gesetzt/ und denen Benachbarten aller-  
 hand Schaden gethan hätten. Auch achten etliche dafür/ die  
 Burg Colditz sey zu *Caroli M.* Zeiten mit gebauet worden/  
 als er Anno 789. durch Carolum, seinen Sohn/mit einem  
 grossen Volk die Wenden dieses Landes überziehen/ auch an  
 die Wasser/Pässe/Grängen und Berge viel Schlösser bauen  
 lassen/welche er hernach/um die Wenden im Zaun zu halten/  
 auch wider die benachbarten Böhmen stets Volk in Bereit-  
 schafft



schafft zu haben / mit Fränckischer Mannschafft beleget hat ;  
 Doch sind alles lauter Muthmassungen. Unzweiffentlich  
 muß dieser Ort Anno 1152. in guten Ansehen gewesen seyn / weil  
 Kaysler *Fridericus I. Barbarossa* oder *Kothbarth* solchen  
 von *Kadbodo* / Grafen zu Pleißen / Leisnig und Colditz /  
 welcher auch die Stadt *Penig* erbauet hat / an das Römische  
 Reich zu erkauffen Beliebung getragen / von welcher Zeit an  
 Colditz über 100. Jahr dem Römischen Reiche und nachfolgend-  
 den Kayslern unmittelbahr unterworffen gewesen.

S. 6. Anno 1257. heyrathete *Albertus*, Marggraf zu  
 Meissen und Thüringen / (hernach seines unartigen Gemüths  
 halber / *Degener* zugenannt) Kaysler *Friedrichs II.* nach-  
 gelassene Tochter *Margaretham*. Und weil damahls das  
 grosse Interregnum, und kein rechter Kaysler war / so ü-  
 bergaben die Chur-Fürsten und Reichs-Stände dieser Kays-  
 ferlichen Tochter die Reichs-Plätze / *Altenburg* und *Colditz* / als  
 zum Heyrath-Guth mit: Also kam Colditz an die Marggra-  
 fen zu Meissen / und ward gleichsam das erstemahl zum Leib-  
 gedinge. Es mußten aber doch *Friedrich* mit dem gebis-  
 senen *Backen* / und *Diekmann* / Gebrüdere / dieses ihrer lie-  
 ben Frau Mutter Leibgedinge Anno 1289. Kaysler *Rudol-*  
*phen von Habsburg* / so ungerne als sie es auch thaten / wie-  
 der einräumen. Der gab solches seiner Tochter *Judith*  
 zum Heyrath-Guth mit / als er sie an *Wenceslaum*, dem Kö-  
 nig in *Böhmen* / verheyrathete Anno 1296. ist also Colditz  
 damahls zum andern mahl zum Leibgedinge worden. An-  
 no 1395. hat *Wilhelm der Einäugige* / Marggraf zu Meis-  
 sen / von Kaysler *Wenceln* Colditz auff's neue erblichen an sich er-  
 kaufft /



kauft/nach dessen Absterben dieses Haus an seines Herrn Bruders/*Friderici* des Strengen/ Sohn/*Friederichen* den Streitbaren/welcher Anno 1424. die Chur-Würde von Anhalt auf sein Geschlechte gebracht/gediehen ist. *Friedrich* der Sanftmüthige/dessen Sohn/heyrathete Anno 1429. Frau *Margaretham*/ Herzogs *Ernesti* des Eisern von Oesterreich/Zochter/welche Kaiser *Friderici* III. Schwester war/ und verordnete derselben unter andern auch *Colditz* mit das dritte mahl zum Leibgedinge; doch bey dem grossen Einfall der Hufiten aus Böhmen A. 1430. ward das Schloß und die Stadt *Colditz*/samt vielen andern Orten / gänzlich in die Asche gelegt / blieb auch wohl XXXIV. Jahr also ungebaut liegen. Als aber nach Chur-Fürst *Friderici* *Placidi* sel. Absterben Anno 1464. die *Wittthums*-Regierung angestellet/und *Ernestus*, dessen Sohn/ Chur-Fürst worden/ sieng dieser das hintere und fördere Schloß zu *Colditz* gar herrlich an aufzubauen/starb auch Anno 1486. hier selbst/ als er auff der Rück-Reise vom Reichs-Tage zu *Frankfurth* am *Mainn* begriffen war. Anno 1504. brandte das Schloß samt der ganzen Stadt abermahls ab/Chur-Fürst *Fridericus* der Weisse aber/ließ so bald die Gemäuer mit Schindel-Dächern überdecken/und ins Trockene bringen/biß er und sein Herr Bruder *Johannes*/der standhafte Bekenner unserer Evangelischen Lehre/beyde zusammen/ solches viel herrlicher/ als zuvor/ wieder aufbaueten. Als endlich vom gefangenen Chur-Fürsten/*Johann* *Friedrichen*/die Chur-Würde auf Chur-Fürst *Mauritium* kam/blieb *Colditz* allezeit auch bey dem Chur-Hause beständiglich. Insonderheit hat dessen Herr Bruder und  
 Nach-



Nachfolger / Chur-Fürst Augustus / bald Anno 1554. als im ersten Jahr seiner Regierung / an diesem Schlosse stark zu bauen angefangen / und endlich Anno 1582. als seines Herrn Sohns *Christiani I.* Gemahlin / Frau *Sophien* von Brandenburg / es zum Wittthum bestimmet / und also das vierdte mahl zum Leibgedinge gemacht worden / alles am Schlosse verändern / und zu einer Churfürstlichen Wittthums-Residens prächtig und herrlich anlegen lassen. Gedachte Frau *Sophia* hat Anno 1603. auch persönlich hier ihre Hofhaltung angestellet / bis Anno 1622. Sie zu Dresden selig verstorben. Chur-Fürst *Joh. Georgii I.* Gemahlin / Frau *Magdalenen Sibyllen* / geborner Marggräfin von Brandenburg / ward Colditz Anno 1629. zum fünfften mahl zum Leibgedinge bestimmet / und gegen Eilenburg und andere Aemter verwechselt. Wiederum hat die andere *Magdalena Sibylla* / Chur-Fürst *Joh. Georg. II.* Frau Gemahlin / aus dem Brandenburgischen Hause *Eulmbach* / Colditz zum sechsten mahl zum Leibgedinge 1667. verordnet / auch nach ihres Herrn und Gemahls Tode 1680. es wirklich bekommen. Bis nunmehr allbereit zum siebenden mahl (Gott lasse diese Zahl auch darinne glücklich seyn) unsers izeo regierenden Durchl. Landes-Vaters / Chur-Fürst *Joh. Georgii IV.* Durchl. Gemahlin / Frau *Eleonoren Erdmuth Loxsen* / geborner Herzogin von Sachsen-Eisenach / verheyrahet gewesene Marggräfin von Brandenburg-Dnolsbach / wir bey hochfeyerlich gewesener Huldigung Anno 1692. den 21. Junii zum Leibgedinge verordnet / und eventua-liter verheissen worden sind.



§. 7. Das Schloß oder die Burg Colditz wird iso in zwey Haupt-Theile/nemlich: Das fördere und hintere Schloß abgetheilet/und sind

### Auffn fördern Schlosse

Des (a) Thormärters/ehemahls des Amts-Frohns Lo-  
giament unter dem ersten Schloß-Thore nach der Stadt  
zu / woselbst 1. Stüblein / und gegen über 1. Kammer. So  
dann kommet man (b) auff die steinerne Gewölbte Bräu-  
cke auff 2. hohen Pfeilern/so Anno 1584. aus dem Grunde auf-  
geföhret/und unter selber ein Platz/welcher bereits zuvor mit  
sehr starcken Mauerwerck gefasset gewesen / noch höher ausge-  
schüttet/und ein Baum-Garten da angeleget worden / heisset  
anieso die Weissenburg. Alsdenn ist (c) das Amt-Haus  
oder die Schösseren/so eben selbes Jahr ausm Grunde neu  
aufgeföhret worden. Über diesem/als dem andern Schloß-  
Thore/stehet das völlige Chur-Sächsische und Königliche Den-  
nemärckische Wapen künstlich in Stein gehauen / und werden  
von zwey Löwen gehalten / woran man zu erkennen hat / daß  
Chur-Fürst Augustus/dessen Gemahlin aus Dennemarck ge-  
wesen/solches erbauet habe. (d) Der Thurn daran wur-  
de eben selbige Zeit um ein merckliches erhöhet / und ein Wel-  
scher Bund oben drauff gesezet. Weiter hinauff bey solchem  
Thurn/oben auff dem Berge/hat vor dessen die Capelle St.  
Jacobi gestanden/ von welcher Lehender Superintendent zu  
Colditz noch einige Intraden zu genüssen hat. Und sind da-  
von Anno 1506. noch viel Rudera zu sehen gewesen. Es ist  
aber solch alt Gemäuer 1584. gänzlich niedergebroschen/und sind  
vom



vom Marstalle herab noch mehr Stallung und Schut-Böden  
 erbauet/ auch alles mit einander fein in eine Tachung gebracht  
 worden. Über (e) der Schneiderey ( einem so genannten  
 doppelten Gefängnisse ) und demselben Thore ist des Stall-  
 meisters Haus eben selbes Jahr aus dem Grunde erbauet/  
 und hinter selben der Berg mit starcken Mauern gefasset / und  
 (f) der Aufritt angeleget worden / da man ehemahls ver-  
 deckt zu Pferde hinauf bis vor der Churfürstin Gemach kom-  
 men können/drey ganger Geschosß hoch. (g) Das starcke Röhr-  
 Wasser auf dem untern Schloß- Hofe wird eine halbe Meile  
 davon in des Dorffs Backelwitz Wiesen gefasset/da denn Anno  
 1629. der alte hölzerne Röhr-Kasten abgebrochen/und eine stei-  
 nerne Fontaine oder Wasser- Behalter von Rochlitzer  
 Werkstücken in die Erde gesetzt ward. Doch mußte der An-  
 1582. in den Graben dieses Orts eingefüllete Schutt bis auf den  
 Grund heraus geräumet / und das Mauerwerck zum Röhr-  
 Kasten in der Tieffe auff den Felsen angesetzt werden. An-  
 bey sind (h) auf der einen Seite die Ritter-Kirche / so Anno  
 1665. wieder neu erbauet worden/allwo man in ein Pasteten-  
 Stüblein hinauff gehet/ ist auch ein Rauch- Hausß dabey;  
 Auf der andern Seite (i) sind ein Bad - und Ausziehe-  
 Stüblein daran /zur Schösserey gehörig. Endlich ist (k)  
 das Cankey-Hausß/so Anno 1583. aus dem Grunde auffge-  
 führet/und eine Durchfaber durchhin gelassen worden /das ist  
 das dritte Thor oder Eingang zum Schlosse / gehet auch ein  
 Gang von der Schösserey herüber / und hänget gleichsam das  
 Cankey-Hausß an selbigem an. Sind sonst im fördern Schloß-  
 se ohngefehr XVI. grosse und kleine Stuben / auch so viel und  
 noch



noch wohl mehr Kammern/neun grosse Schutt- und Korn-  
Böden/ darunter vor mehr als hundert Pferde geraume  
Stallung ist/die Gewölber/Küchen und andere Böden hierzu  
noch ungerchnet.

§. 8. Nun folget

### Das hintere Schloß.

Da bald am Thore als dem vierdten und letztern Durch-  
gange der tieff eingehauene steinerne Schwibbogen die Stimm-  
me wiederhallet / dergestalt/das wenn einer an dieser Seite et-  
was auch noch so leise redet/der andere gegen über an der andern  
Seiten mit angerecktem Ohre es gleichwohl gar deutlich ver-  
nehmen kan/da hingegen die Beystehenden nichts davon hören.  
Dieses hintere Schloß wird wieder in das Fürsten-Kirchen-  
Keller- und Saal-Hauß unterschieden/worzu nach der Zeit  
auch das Küchen-Hauß / und letztlich das so genannte neue  
Gebäude kommen sind / welches Chur-Fürst Christian I.  
Anno 1586. aus dem Grunde neu aufführen lassen. In die-  
sem Hinter-Schlosse sind auff den Ecken vier Hauptwen-  
delsteine/der fünffte im neuen Gebäude ist absonderlich/gehet  
auch vom untersten Lust-Garten so hoch hinauff / als das Ge-  
bäude selbst ist. Der Stuben sind in diesem Schlosse groß und  
klein über XXXVI. die Vor-Saale/Küchen/Gewölbe/Kam-  
mern und Ober-Böden ungerchnet ; Worvon insonderheit  
iezo ausführlichere Meldung geschehen soll. Wenn nun  
Reisende sich erwan auff dem Schlosse herum führen lassen / so  
fängt man an ihnen zuförderst zu zeigen

§. 9. Das



§. 9. Das Saal-Hauß. Unter selben sind in der Erde zwey grosse schöne Vorraths-Keller/darüber in unterm Geschosß ist das Back-Hauß/und die Brodt-Kammer mit aller Bequemlichkeit / darein auch das Röhr-Wasser kan geleitet werden. Im andern Geschosß ist so dann der schöne grosse Saal/über 46. Schritt lang / um und um mit flaserichten Tafelwerck an Wänden bekleidet / auch an der Decke mit künstlichem Drechsler-und Schnitzwerck gezieret / Anno 1524. stehet die Jahrzahl oben an der Decke/dem Eingang fast gegen über/da er ist erbauet worden. Und weiß man zwar des Künstlers und Baumeisters der Decke Nahmen nicht/doch soll er ein Schäfer gewesen seyn/und sich mit seinem Sohn/dem Vorgeben nach / selbst an einem Winckel derselben abgeschnitten/und dabey die Worte gefüget haben: Ach Gott hilf uns aus Noth. Die in der Mitten hangenden zwey grossen geschnitzten Leuchter / ieder mit 32. messingigen Zillen/hat Anno 1584. Pancratius Zöllner/(oder wie sein Nahme auf blauem Boden mit schwarzen Buchstaben unten um des einen Leuchters Rundung stehet/Zeller) Hof-Drechsler allhier zu Colditz/verfertigt. An der Seite des Einganges sind über den Tafelwerck drey grosse Turnier-Tafeln zu sehen / da in der ersten etliche zu Gefellen ein Schertz-Kennen mit stumpffen Lanzen halten. In der andern rennen ihr zwey scharff/und ihr zwey auch schon abgestochen. In der dritten ist ein gesamtes Treffen / da die Ritter in einem ganzen Hauffen nur mit dem Schwerdt kämpffen/und mag seyn/weil Chur-Fürst Augustus ein grosser Liebhaber von solchen Ritter-Spielen gewesen/deren er 51. gehalten haben soll/er etliche davon bey Erbauung

C

bauung



hauung dieses Saals darcin setzen lassen. Die übrigen neun grosse Gemähle sind lauter Biblische Historien:

1. Von Christi Gespräch mit dem Samaritischen Weibe beym Brunnen / Joh. IV.
2. Die Flucht Christi in Egypten / Matth. II, 13.
3. Von der grossen Sünderin / die Jesu Füße küsset / Luc. VII.
4. Die Versuchung Christi vom Teuffel in der Wüsten / Matth. IV.
5. Das Cananeische Weib / Matth. XV, 22.
6. Die Verklärung Christi auf dem Berg Thabor / Matth. XVII.
7. Die Auferweckung Lazari / Joh. XI.
8. Die Bewirthung Christi zu Bethanien von Martha und Maria / Luc. X.
9. Die Tauffe Christi im Jordan / Matth. III.

Über dem Saal ist die grosse und lange Taffel-Stube / da an der Decke mit Wasser-Farben fast alle Arten der Thiere und Vögel abgemahlet sind. Weiter drüber sind noch zwey schöne grosse Stuben mit Spanischen Leder bekleidet / die Canzelen-Stuben genant / dazwischen ein geraumer Saal. Zu oberst der Wendel-Treppen ist der Seiger-Thurn / so Bier-tel und ganze Stunden auff 2. Glocken schlägt. An diesem Saal-Hause hanget

S. 10. Das Küchen-Haus / worinnen zu unterst die grosse weite Hof-Küche / Küch-Stube / Pasteten-Stube und Ofen / daran ein geraumer Zehr-Garten / auswendig



dig aber neben der Küche die Silber-Wasch-Bude/Kohl-Kammer/und sonst andere Bequemlichkeit ist. Über der Küche ist des Hof-Marschalls Logiament/und über demselben der grossen Tafel-Stube gegen über der Gräfin Gemach/da über der Thür der Vogel *Casuarus*, von anderit Emaus genannt/abgemahlet stehet. Von diesem Vorge-mach gehet ein langer verdeckter Gang herüber nach dem hohen Fürsten-Hause / und siehet man bald im Eingange zur rechten Hand ein eisern-Thürlein/darinnen die Abtheilung des Röhr-Wassers in der Höhe ist/und von dar vordessen in viel Zimmer des Schlosses hat können gebracht werden. Zur linken Hand auf diesem Gange / fast am Ende / ist ein enges Zimmer/das heisset man noch bis dato Fr. Walpurgis Gemach. Den Grund von diesem Haus hat Chur-Fürst Ernestus Anno 1464. angeleget/ist aber hernach von Chur-Fürst Johanne Anno 1524. sehr verbessert worden. Und so dann kömmt man

S. II. Ins Fürsten-Haus / und zwar so bald ins Vorge-mach vor das Churfürstliche Zimmer. Allda ist zur linken Hand an der Wand ein grosser Hirsch von 28. Enden abgemahlet/so Anno 1592. geschossen worden/und gehet hierneben das zugemauerte Thor vom Aufritt aus dem Thier-Garten herein. Weiter hinter ist der geheimten Cammer-Diener-Stube. Solch Fürsten-Haus nun ferner von oben herunter zu beschreiben / so ist bereits im dritten Geschos das Churfürstl. Zimner / vor Alters nur das schöne Gemach genennet/in welchem alles an Wänden mit schönen güldenenen Leder beschlagen / auch an der Decke allerhand Biblische Geschichte

C 2

von



von Wasser-Farben gemahlet sind. In der Mauer dieses Gemachs stehet ein groß zinnern Hand=Faß. Vortreffliche gute Kunst-Stücken der Mahleren aber sind die hieselbstn befindlichen Fürstlichen Brust=Bilder / nahmentlich über dem Eingange (a) Herzog Friedrich Wilhelms von Altenburg / Chur=Sächsischen Administratoris und Churfürst Christiani II. treuesten Vormundes / samt seiner beyder Gemahlinnen / Frau Sophien von Württemberg / und Frau Annen Marien von Pfalz=Neuburg / Brust=Bilder / auf einer Tafel zusammen. (b) Chur=Fürst Johann George I. mit seinen beyden Gemahlinnen. Zur linken Hand stehet (c) Frau Sibylla Elisabeth / Herzog Fride-rici von Württemberg Tochter / so von vortrefflicher Leibes- und Gemüths-Schönheit gewesen / aber in der ersten Geburths-Arbeit A. 1606. gestorben / als sie noch nicht XXII. Jahr alt gewesen / auch noch nicht 2. völlige Jahre in der Ehe gelebet. (d) Die zur rechten ist Frau Magdalena Sibylla von Brandenburg / die er Anno 1607. erheyrahet / und ihren Ehestand bis über XLIX. das Alter aber über LXXII. Jahr gebracht hat. Uff weil sie mit ihrem Herrn und Gemahl X. Fürstliche Kinder / als 7. Herrlein und drey Fräulein erzeuget / davon 4 Prinzen und 1. Fräulein nach ihrem Tod übrig geblieben / so hat sie vor ihrem Tode aus selben über XCIII. Nachkommen erlebet / welches ihr noch keine Fürstin im ganzen Römischen Reich nachgethan hat. (e) Churfürst Johann George zu Brandenburg / und (f) seine Gemahlin Frau Sabina / von Onolsbach / als der hier residirenden Churfürstin Frau Sophien Eltern. Im Fenster nach dem Schloß=Hofe zu (g) König  
 Fri-



*Friderici II.* in Dännemarck/ als Mutter Annen Herrn  
Bruders Brust-Bild. (h) Gegen über ein altes Brust-  
Bild.

(i) Churfürst Augustus / Heinrichs des Frommen/  
Herzogs zu Sachsen ( aber nicht Churfürstens ) ander Sohn/  
Mauritii des ersten Churfürsten von der Albertinischen Linie  
Bruder/ geb 31. Jul. 1526. Den 13. April 1567. nahnter Go-  
tha ein/ und den Grumbach gefangen / starb 11. Febr. 1586. am  
Schlag. (k) Seine erste Gemahlin / Frau Anna / Chri-  
stiani III. Königs in Dennemarck Tochter/ so er Anno 1548. er-  
heyrahet/ † 1. Octobr. 1585. Nach welcher zwar Chur-Fürst  
Augustus zum andern mahl Frau Agnes Hedewig von An-  
halt erheyrahet/ aber sie nicht länger als etwan 6. Wochen ge-  
habt hat. (l) Chur-Fürst *Christianus I.* dessen Sohn/ un-  
ter welchem der Engler D. Nicol. Crell das verwirrete We-  
sen mit der Religion und des heimlichen Calvinismi angefan-  
gen hat /war geböhren den 3. Novembr. 1560. † 1591. 25. Sept.  
(m) Seine Gemahlin Frau Sophia / so er noch als Chur-  
Prins Anno 1582. von Berlin gehohlet/ und hernach als Witt-  
be lange Zeit hier zu Colditz residiret hat. War geböhren 6.  
Jan. 1568. blieb 33. Jahr Wittbe/ † 1622. 7. Decembr. Eine  
sehr gottsfürchtige und andächtige Fürstin/ welches aus ihrem  
daselbst täglich auffgeschlagenen Gebeth-Buche sattsam erhel-  
let/ allwo Sie vor allen andern nachfolgendes Gebeth:

Ich acht der Freuden auff Erden klein/  
D GOTT du bist mein Trost allein/  
Hab nichts/ das mich erfreuen thut/  
Allein dein Wort macht mir ein'n Muth;  
Nichts



Nichts weiß ich / das mich trösten kan/  
 Nur Gottes Gnad in seinem Sohn/  
 Es hat mich ja Christus erlöset/  
 Solchs ist gewiß mein höchster Trost.  
 Nun bitt ich dich / mein Herr und Gott/  
 Erhalt mich fest in Todes Noth/  
 Und gieb / daß ich in Glauben dein/  
 Ein seeliges Ende erlange rein:  
 Das wünsch ich allen Menschen gleich/  
 O Christe! hilf mir in dein Reich/  
 Klärlich wird / Herr / dein göttlich Wort/  
 Täglich gepredigt und gehört/  
 O Herr Gott durch dein Gnad verleihe/  
 Rechten Glauben und Frucht dabey/

Amen.

täglich eysrigt abzulesen Sich angelegen seyn lassen. (n)  
 Chur-Fürst *Christianus II.* der Sohn / geböhren den 23.  
 Sept. 1583. † 1611. 23. Junii. (o) Dessen Gemahlin / Frau  
 Hedewig/Friderici II. Königs in Dennemarck Tochter/hat  
 zur Lichtenburg bey Wittenberg 30. Jahr/5. Monat/und 3. Ta-  
 ge residiret/welches Haus ihres Herrn Vaters Schwester/die  
 Churfürstin Anna/eben in dem Jahre erbauet / als sie noch im  
 mütterlichen Leibe gebildet worden/denn sie war geböhren 1581.  
 sie starb ohne Kinder 1641. 5. Novembr. Ihr Wahl-Spruch  
 war: Ehre und Hoheit habe ich von Gott. (p) Herz-  
 zog Ulrich zu Holstein Büdniß / so Friderici II. Königs in  
 Dennemarck/und also Mutter Annen /ihres Herrn Bruders  
 ander Sohn/Christiani III. Ihres Herrn Vaters / Königs  
 in



in Dennemarck/Enckel gewesen. (9) Herzog Friderici  
 Wilhelmi zu Altenburg / und seiner ersten Gemahlin/  
 Sophien von Württemberg/ Brustbilder noch einmahl samt  
 denen mit selber erzeugten 5. Herrlein und Fräulein / da zur  
 Rechten stehen 2. Herrlein / die heißen / laut der Unterschrift:  
 Joh. Wilhelm II. gestorben den 23. Jan. 1587. alt anderthalb  
 Jahr/3. Wochen/4. Tage/6. Stunden: Friedrich IX. ent-  
 schlaffen den 19. Jan. 1587. alt 16. Wochen/3. Tage/16. Stunden.  
 Zur Linken 3. Fräulein/Nahmens: Dorothea Maria/  
 geböhren den 8. May/gestorben den 9. Sept. 1586. alt 2. Jahr/  
 17. Wochen/4. Tage/4. Stunden. Dorothea Sophia/  
 geböhren den 19. Decembr. 1587. ist hernach Aebtissin zu Oved-  
 linsburg worden/starb 10. Febr. 1645. Anna Maria / ge-  
 bohren 31. Martii 1589. ist gestorben 1626. zu Dresden. (r)  
 Herzog Franz in Pommern/so Chur-Fürst Christiani  
 I. Tochter/Sophiam/Anno 1610. erheyrathet/ deren Bild-  
 niß (s) Ihm auch zur Seite stehet.

In der Schlaf-Kammer/welche gleichfals an Wän-  
 den mit güldenem Leder beschlagen/siehet man folgende kostba-  
 re Gemählde:

(1) Frau Erdmuth / Herzog Johann Friedrichs in  
 Pommern Anno 1577. erheyrathete Gemahlin/so An. 1623.  
 zu Stolpen verstorben/war der hier residirenden Churfür-  
 stin/Frau Sophien/leibliche Schwester. (2) Herzog Franz  
 in Pommern/Chur-Fürst Christiani I. Herr Eidam. (3)  
 Frau Sophia / dessen Gemahlin/ Churfürstin Sophien  
 Tochter/so gestorben Anno 1635. (4) Ein kostbahr groß  
 Stück bey der Thür ins Vestibgen/welches ist die A. 1634.  
 5. Octobr.



5. Octobr. geschēhene Vermählung des Königl. Erb-Prinzens *Christiani V.* in Dennemarck / mit Frau Magdalenen Sibyllen / Chur-Fürst Joh. Georg I. zu Sachsen Tochter. Weil aber dieser ihr Herr Gemahl Anno 1642. zu Korbitz bey Dresden starb / wurde sie so fort an Herzog Friedrich Wilhelm II. zu Altenburg den 11. Octobr. 1652. vermählet: Sie sollen sich im Bilde sehr ähnlich sehen / also / daß wer sie beyde im Leben gesehen / sie hier so bald auch als in einem kostbaren Original bald erkennen könne. (5) Im Fenster ist Churfürst *Christiani II.* Bildniß / kleine und roth gemahlet / wie man gläubet / von ihm selbst / wie er zu Schlitten fähret. (6) Gegen über Kaisers Rudolphi I. von Habsburg Brust-Bild. Am Pfeiler zwischen beyden Fenstern ist (7) Frau Sibylla Elisabetha von Württemberg / Chur-Fürst Joh. Georg I. erste Gemahlin / da sie noch ein Fräulein und unverheyrathet gewesen. (8) Chur-Fürst Johann George von Brandenburg / Churfürstin Sophien zu S. Herr Vater / wie bekannt / auch im Brust-Bilde klein. (9) Chur-Fürst Christian II. zu Sachsen in Kuraz. (10) Nebst seiner Gemahlin Frau Hedewig aus Dennemarck / oder der so genannten Lichtenburgischen Churfürstin. (11) Im Fenster nachm Thiergarten / *Christianus IV.* König in Dennemarck / wie er zu Pferd reitet / soll es gleichfalls Chur-Fürst Christian II. zu Sachsen gemahlet haben. Gegen über in diesem Fenster ist (12) Herzog Ulrich zu Hollstein / dessen droben erwehnet worden / Brust-Bild. An der Decke sind alte Sächsische Wapen mit Wasser-Farbe angemahlet. Im verschlagenen Cabinet aber stehet in gemein das Churfürstliche Bette.  
 Sonst



Sonst waren vor dessen auch in dieser Kammer etliche kostbare Begräbniß-Tafeln anzutreffen/so aber nach Freyberg in die Thum-Kirche versetzt/und davor gar kleine Copien zurücke herunter geschicket worden/welche im Churfürstl. Kirch-Stüblein iezo befindlich sind/ und von selben daselbst Meldung erfolgen wird. Anno 1683. als die Churfürstliche Wittbe/Frau Magdarena Sibylla /Chur-Fürst Joh. Georg. II. Gemahlin/ herkam/brachte sie einen schönen Spiegel mit /welcher noch iezo daselbst befindlich ist. Aus diesem Schlaf-Gemach gehet auch eine Thür hinein in das Churfürstliche Bet-Stüblein/welches ein Ercker unten von dem Hofe an bis da hinauff gehauet ist/das Pflaster darinnen ist von roth-und weissem Marmor-Stein/das Mählwerck an Wänden von Wasser-Farben/künstlich und fein verguldet. Ehemahls war da zu sehen Aeneas, wie er bey Zersthörung der Stadt Troja /seinen Vater Anchisen, aus dem Feuer trug/von Wasser-Farben gar klein und künstlich gemahlet von einem Knaben von 12. Jahren/ so Dominicus Drener geheissen/welche Rarität aber mit nach Dresden genommen worden. Weiter kömmt man in der Chur-Fürstin Gemach/vor dessen die Kinder-Stube genannt; Solch Gemach ist mit noch schönern gülden und lafurten Leder an Wänden beschlagen/ soll /dem Vorgeben nach/ die Tafel 6. Reichsthaler kosten. Oben herum stehen XVIII. Chur-und Fürstlicher junger Herrlein und Fräulein Bildnisse/alle in Lebens-Größe / mit artigen Posituren und Stellagien / sind auch beyn meisten die Nahmen verzeichnet. Als nemlich: Die/so die Puppe in der Hand träget/ ist die hier residirende Churfürstliche Wittbe/ Frau Sophia /der ihr

D

zur



zur Rechten stehet / ist dero Herr Bruder ; weil aber Churfür-  
stin Sophien Herr Vater / Chur-Fürst Johann Georg zu  
Brandenburg/drey Gemahlinnen gehabt/und mit selben in al-  
len XXIII. Kinder/unter welchen XI. Prinzen gewesen/erzeu-  
get hat/so weiß niemand zu sagen/obs Herr Joachim Friedrich/  
der Chur-Pring und älteste Stieff-Bruder von der ersten Ge-  
mahlin aus Lignitz/oder der leibliche älteste Bruder / Hr. Georg  
Albrecht / so Anno 1555. geböhren/und bald wieder 1557. verstor-  
ben / oder sonst einer aus ihren Herren Brüdern sey. Der  
Aehnlichkeit im Gesichte nach / halte ich ihn vor Herrn Chri-  
stian/dero Stieff-Bruder von der dritten Gemahlin von An-  
halt/als der Marggräflichen Brandenburg-Bareuthischen Li-  
nie Stamm-Vater. (3) Zur Linken / laut der Beyschrift/  
stehet Christian II. Churfürstin Sophien ältestes Herrlein/  
und Chur-Pring/Hertzog zu Sachsen/Anno 1585. seines Alters  
1. Jahr / 36. Wochen. (4) Denn Johann Georg I. mit  
den beygemahlten Löwen-Hündlein/damahls nemlich An. 1587.  
2. Jahr alt / als Churfürstin Sophien ander Herrlein. (5)  
Ein Kindlein/mit beygemahlten Engel/ohne Beyschrift/da-  
hero man dessen Nahmen und Geburth nicht weiß/ist vermutlich  
Churfürstin Sophia letztes Fräulein Elisabetha / so gar  
jung gestorben. (6) Sophia / nemlich Churfürstin So-  
phien zu Sachsen Fräulein Tochter/ Anno 1588. ihres Alters 1.  
Jahr/13. Wochen / ist eben die / so Hertzog Franksens in Pom-  
mern Gemahlin gewesen. (7) Frau Elisabetha / auch  
Churfürstin Sophien Tochter / ihres Alters 32. Wochen/2. Ta-  
ge/nemlich damahls wie unten stehet / Anno 1589. da dieses ge-  
mahlet worden. (8) Augustus / Hertzog zu Sachsen / seines  
Al-



Alters 1. Jahr / 3. Wochen / ist Churfürstin Sophien dritter  
 Sohn / und Administrator zu Raumburg gewesen. (9)  
 Fräulein Dorothea / ihres Alters 1. Jahr / 18. Wochen 1591.  
 auch Churfürstin Sophien Tochter / hernach Aebtissin zu Oved-  
 linburg. (10) Johann Philipp / Herzog zu Sachsen-  
 Altenburg / alt 6. Wochen den 8. Martii 1597. des Admini-  
 stratoris der Chur-Sachsen Friderici Wilhelmi Sohn.  
 (11) Fräulein Sophia Eleonora / Chur = Fürst Joh.  
 Georg I. erste Princeßin / so hernach Landgräfin zu Hessen  
 worden / damahls den 10. Octobr. 1611. I. Jahr / 10. Monat /  
 23. Tage alt. Weiter (12) stehet vermuthlich der Churfür-  
 stin Sophia zu Sachsen ältister Stieff = Bruder und Chur-  
 Prins / Herr Joachim Friedrich / der Chur-Linie zu Bran-  
 denburg Stamm = Herr / wie die Aehnlichkeit im Gesichte anzei-  
 get. Flugs darbey stehet / laut der Berschrift / Churfürstin  
 Sophien leibliche Schwester / (13) Magdalena / Marggrä-  
 fin zu Brandenburg / geböhren Anno 1582. den 5. Jan. ihres  
 Alters 5. Jahr / ist nachmahls Landgraf Ludwigen zu Hessen  
 vermählet worden. Weiter folget (14) Herr Joachim  
 Ernst / Marggraf zu Brandenburg / auch als Bruder / geböh-  
 ren 11. Julii 1583. als Urheber der neuen Anspachischen Linie /  
 damahls / als diß gemahlet worden / im 4ten Jahre. (15)  
 Fräulein Agnes / die Schwester / geböhren 17. Julii 1584.  
 damahls ihres Alters im 3ten Jahre / ist aber 1604. Herzog  
 Philipp Julii in Pommern Gemahlin worden. (16) Do-  
 rothea Hedwig / geböhrene Fräulein zu Braunschweig und  
 Lüneburg / ihres Alters 30. Wochen Anno 1587. ist Churfür-  
 stin Augusti und seiner Gemahlin Enckelin gewesen / aus Frau



Dorotheen/Hn. Heinrich Julii zu Braunschweig Gemahlin:  
 (17) Fräulein Elisabetha/Pfalz-Gräfin am Rhein/geb. 5.  
 Martii 1578. auch Churfürst Augusti Enckelin/von Elisabetha  
 seiner Tochter/Pfalz-Grafs Johann Casimirs zu Heydelberg  
 Gemahlin. (18) Christian Albrecht/Chur-Fürst Johann  
 Georg I. zu Sachsen junges Herrlein/ 1612. nur 22. Wochen  
 und 5. Tage alt. Vor den letztern dreyen ist ein kostbahr em-  
 blematisch Bild zu sehen/da Immortalitas, oder die Un-  
 sterblichkeit/aus den Wolcken Cronen/Zepter und andere Vor-  
 trefflichkeiten ausschellet/mit der Beyschrift: Virtus parit  
 honorem, dignitatem, gloriam, dat opes, rerum co-  
 piam, mitras, sceptras, coronas, ostenditque acces-  
 sum ad immortalitatem; zu teutsch: Tugend bringet zu  
 wege Ehre/Würde/Ruhm/giebt Güter/aller Dinge Ueber-  
 fluß/Chur-und Bischoffs-Hüte/Zepter/Cronen/und weiset  
 den Zutritt zur Unsterblichkeit. Vor der gnädigen Churfürstin  
 Gemach ist die so genannte kleine Küche/in welcher allerhand  
 beqvemes Küchen-Geräthe anzutreffen. Oben drüber/als im  
 vierdten Geschos dieses Fürsten-Hauses / war vor dessen  
 des Churfürstl. Frauenzimmers Stube und Kammer/  
 ingleichen die so genannte Kunst-Kammer/ieso die Schenk-  
 Stube genennet/ein gar beqvem Zimmer/von welchem man  
 durch eine Treppe so bald herunter ins Churfürstl. Gemach  
 selbst kommen kan. Bald im Vorgemach ist der Fr. Hof-  
 meister Wurmin so genanntes Zeltgen/darinnen Pe-  
 ter Klinckers und seines Weibes Sabinens /so Churfür-  
 stin Sophien Zwerge gewesen/ihre Bildnisse/ nebst andern al-  
 ten Gemälden/der H. Dreysaltigkeit /item eines emble-

matis



matifchen feinen Stücks von aller Laster Gerichts-Tage  
anzutreffen. Drunter/nemlich in andern Geschöß dieses  
Hauses/sind wieder zwey vornehme Gemächer. Eins das  
Dennemärckische genannt/mit alten güldenenen Leder beklei-  
det/worinne Churfürstin Annen Herr Bruder (a) *Frideri-*  
*cus II.* König in Dennemarck / (b) dessen Gemahlin Fr.  
Sophia/von Mecklenburg-Schwerin/so er An. 1572. geheyr-  
rathet/und mit selbter sieben Kinder/als III. Herrlein/und IV.  
Fräulein erzeuget/ so alle folgen und bey ansehen/ nemlich (c)  
Elisabetha/geböhren zu Eoldingen Anno 1573. hat 1590. Her-  
zog Heinrich Julium zu Braunschweig und Lüneburg erhey-  
rathet. (d) Anna /geböhren An. 1574. und hernach A. 1580.  
an König Jacoben in Engelland verheyrathet. (e) Christian  
IV. König in Dennemarck und Nachfolger Anno 1577. starb  
1648. ist des iezo regierenden Königs in Dennemarck Christi-  
ani VI. Groß-Herr Vater. (f) Ulrich/ Herzog zu  
Schleswig und Hollstein/geböhren 1578. (g) Augusta  
geböhren 1580. (h) Hedwig/geböhren 1581. so 1602. Christia-  
ni II. Churfürstens zu Sachsen Gemahlin worden. (i) Jo-  
hannes/Herzog zu Schleswig und Hollstein/geböhren 1583.  
In der Schloff-Kammer daran stehet *Jacobus VI.* König in  
Schottland /oder wie es hernach hiesse/ *Jacobus I.* König in  
Groß-Brittannien/weil An. 1603. er Engel-Schott- und Irr-  
land mit einander vereinigte. Eben dieser ist/welchen die Je-  
suiten Anno 1605. samt dem ganzen Parlament mit Pulver in  
die Luft sprengen wollen. Ja welcher/ als ein gelehrter Herr/  
seinen Königl. Prinzen ein mit eigener hoher Hand gefertigtes  
Buch zum Königl. Geschenk gelieffert hat. Seine Gemah-  
lin/Frau Anna / aus Königl. Dennemärckischen Stamm/



Friderici II. Tochter/ von der kurz zuvor gemeldet worden/  
 stehet neben ihm. Nicht weit davon ist ein klein Bildlein/ da  
 ein nackend Kindlein auff einem Todten-Kopff lieget/ mit  
 der Beyschrift: Hodie mihi, cras tibi, das ist: Heute  
 an mir/ morgen an dir. Diesem Zimmer gegen über ist das so  
 genannte Brandenburgische Gemach/ an Wänden gleich-  
 falls mit güldenener Leder gezieret/ darinnen stehen von Schil-  
 dereyen: 1. Churfürst Joh. George zu Brandenburg/  
 samt 2. seiner andern Gemahlin/ Fr. Sabinen/ von Dnols-  
 bach/ als Churfürstin Sophien Eltern. 3. *Fridericus II.* Kö-  
 nig in Dennemarck. 4. Pfalz-Grav *Fridericus V.* so  
 wider Käyser Ferdinandum II. Anno 1619. zum König in  
 Böhmen erwehlet wurde/ aber des Jahres drauff die Schlacht  
 auf dem weissen Berge vor Prag verlohr/ auch Anlaß gab/ daß  
 die sonst gesiebende Zahl der Churfürsten mit der achten Per-  
 son vermehret wurde. 5. Neben ihm stehet seine Gemahlin  
 Frau Elisabetha/ Königs Jacobi I. in Groß-Britannien  
 Tochter. 6. Augustus/ Churfürst zu Sachsen/ in ganz-  
 hem Kürasß. 7. *Christianus I.* Churfürst zu Sachsen/  
 im Chur-Rocke. 8. Churfürst Christianus II. auch im  
 Chur-Habit. Ingleichen 9. Churfürst Johann Georg I.  
 zu Sachsen/ bey welchem zugleich seine Churfürstl. Verrichtung/  
 wie er nemlich An. 1653. bey der Wahl des Röm. Königs Fer-  
 dinandi IV. zu Franckfurth als Erz-Marschall mit dem sil-  
 bern Maasß und Streich-Holze persönlich in den auffgeschüt-  
 teten Hauffen Haber geritten sey/ von guter Hand künstlich ab-  
 gebildet. Alle ist erzehlte Bildnisse sind von mehr als Lebens-  
 Grösse/ und/ wie man davor hält/ kostbare Originalia. In  
 der Schlaf-Kammer dran ist ein grosser Hirsch von 8. Cent-  
 ner



ner und 50. Pfund in Lebens-Größe abgemahlet. Im un-  
 tersten Geschosß dieses Hauses / sind die Silber-Kammer/  
 und andere lauter feste und wohlverwahrere Getwölber. Auch  
 findet man in alten Nachrichten / daß die untersten zwey  
 Geschosß dieses Fürsten-Hauses schon zu Churfürst Ernesti zu  
 Sachsen Zeiten An. 1464. und vielleicht nicht lange zuvor ge-  
 standen seyn. Churfürst Friedrich der Weise aber und sein Hr.  
 Bruder Johannes haben An. 1525. noch die obersten zwey  
 Geschosse drauff gebauet / und es / wie es iesz so stehet / erhöhet.

§. 12 Aus dem Fürsten-Hause kommt man ins Kirchen-  
 Hauß / allda durch ein kostbar vergülde Portal von steiner-  
 ner Bildhauer-Arbeit man in die Churfürstl. Schloß-Ca-  
 pelle eingehet / welche den Nahmen Omnium Sanctorum,  
 oder Allerheiligen vor Alters geführet hat. Anno 1582.  
 sind gegen Mitternacht-wärts durch die starcke Mauer-Fen-  
 ster gebrochen / und diese Kirche also lichter und geraumer ge-  
 macht worden. Churfürst Augustus zu Sachsen hat Anno  
 1584. sie so fort schön renoviren / und zur H. Dreyfaltig-  
 keit nennen lassen. Und da sonst 4. Altare / dreye unten in  
 der Kirche / und einer auf der Empor-Kirche gestanden / und sol-  
 che heraus gerissen / und eben selbiges Jahr der ieszige schöne  
 Altar in Form eines eröffneten Hergens hinein gesezet wor-  
 den. Solchen hat Wolfgang Schreckenfuchs / ein Bildhauer  
 zu Wittenberg / verfertigt / dessen leiblicher Sohn / M. Johann  
 Schreckenfuchs / hernach Churfürstin Sophia Hof-Prediger  
 und Superintendent zu Colditz worden / und vor diesem Altar  
 über 27. Jahr Gott gedienet hat. Die Mahleren daran ist  
 Lucas Cranachs Arbeit / dessen Zeichen / nemlich ein Schlang-  
 lein unter den Füßen Christi am Creuz / auch angemahlet zu be-  
 fin-



finden. Churfürstin Sophia hat Anno 1604. solche Kirche noch  
schöner renoviren/und am 16. Novembr. solche durch D. Po-  
lycarpum Veysern/Churfürstl. Ober-Hof-Predigern/nach-  
mahls einweihen lassen. Der schöne Altar-Schmuck  
von kostbarer Seidensicker-Arbeit ist würdig zu besehen. Auch  
haben Anno 1677. Churfürst Johann Georg II. zwey vortref-  
liche silberne Leuchter / so auff 500. Reichsthaler geschäget  
werden/darauff verehret. An der untersten Empor-Kirche  
sind allerhand Biblische Historien angemahlet. Auch stehet  
auffm Sing-Chor daselbst ein künstlich Positiv von 24. ge-  
brochenen Registern/so von Venedig vor 1000. Reichsthaler ge-  
bracht worden/gegen über. Oberhalb der Kirch-Thür ist ein  
Crucifix gemahlet/welches auch auf 100. Reichsthaler geschä-  
get wird. Allermeist aber sind zu rühmen die XV. Nacht-  
Stücken an der obersten Empor-Kirche/so des H. Erri Chri-  
sti Leidens-Zeit vorstellen/und iegliches 50. Reichsthaler soll ge-  
kostet haben. Im Churfürstlichen Kirch-Stüblein sind  
vortreffliche Stücke von kleiner Malheroy / nemlich: (a)  
Churfürst Christian I. zu Sachsen *Epitaphium*, da er  
samt seinen drey Prinzen/der Fr. Gemahlin/ und drey Fräu-  
lein auff Kupffer gemahlet/ vor einem Crucifix kniet. Oben  
drüber hängt (b) Churfürst Christian I. zu Sachsen  
Bildniß noch einmahl/ denn (c) Churfürst Augustus und  
(d) Joh. Georg I. auch Churfürst zu Sachsen. Im Kir-  
chen-Fenster soll das klare mittelste Scheiben-Glas geschlif-  
fen seyn/und sehr viel kosten. Oben am Pfeiler ist (e) ein klein  
*Ecce Homo*. An der Seite hangen (f) Churfürst Frie-  
drich der Weise/und (g) Churfürst Johannes/Gebrü-  
dere beyssammen auf einem Täflein / auch Lucas Cranachs/wie  
man



man dafür hält/Arbeit. Weiter folgen die künstlichen kleinen Copien von Begräbniß-Taffeln / so weyland in grösserer Form im Churfürstlichen Schlass-Gemach befindlich gewesen.

(b) Christiani II. Churfürst zu Sachsen †. 1611. 23. Jun.  
 (i) Frau Sophien/Churfürst Christian I. Gemahlin †. 1622. 7. Decembr. (k) Ihres Herrn Sohns Augusti/ Administratoris zur Naumburg/ † 1615. 26. Decembr. (l) der Tochter Frau Dorotheen/ Aebtiskin zu Quedlinburg/ † 1617. 17. Nov. (m) Heinrich / Churfürst Johann Georg I. Herrleins/geböhren 1622. den 27. Junii / † 15. Augusti Ejustem. (n) Churfürst Johann Georgii zu Brandenburg † 1598. 8. Jan. Im Fenster nachm Schloß-Hofe sind ferner: (o) Käyser Rudolphi von Habsburg Brustbildlein/ (p) der Mutter Maria/ und (q) des Herrn Christi Bildnisse/ klein auff Pergament / künstlich punctirt / (r) Churfürst Augusti zu Sachsen Brust-Bildlein/ (s) Churfürst Christiani II. und seiner Gemahlin/ (t) Fr. Hedewig/ Königes Friderici des Andern in Dennemarck Tochter/ kleine Brust-Bilder. (u) Ein alt/ aber künstlich *Ecce Homo*. An der Thür dieses Stübchens ist (k) der Englische Gruß von Churfürst Christiani II. hoher Hand selbst gemacht zu sehen/ laut der unterzeichneten Anfangs-Buchstaben seines Nahmens. In dieses Kirch-Stübchens gehöret auch ein künstlich von vielen Perlen und Edelsteinen gefertigtes kleines Altärlein mit einem silbernen Crucifix / so absonderlich anderswo verwahret gehalten wird. An den gewölbten Bögen der Kirche sind allerhand Engel mit musicalischen Instrumenten abgebildet. Gleich über der Kirche / welche doch sehr hoch/ ist die Fürstliche Bad-Stube / in welcher der Boden von



von Bley gegossen / und ein schönes Wild-Bad von Zimm mit drey Stufen / zinnerner Banck und Hirsche / auch allerhand von Kupffer gefertigtes Bade-Gefässe zu finden ist. Vor der Bad-Stube ist das mit Spanischen Leder beschlagene An- und Ausziehe-Stüblein. Haussen vor der Bad-Stuben ist ein gewölbter Vorraths-Saal / mit kostbaren Schräncken / Kästen und andern Behältnissen angefüllet. Oben drüber ist noch ein beqvemes / und das höchste Zimmer im ganzen Schlosse / der Frau Hofmeisterin Stube genennet.

§. 13. Neben dem Kirch-Hause stehet lezlich das Keller-Hauß / unter solchen sind drey schöne / gute und frische Keller / im untersten Geschos sind die Keller-Stube oder Kellerey / samt der grossen geräumten Hof-Stube. Im andern Geschos sind : Die untere Kirch-Stube / samt der Cammer / aus welcher man auf die unterste Empor-Kirche kommen kan. Von Gemälden sind darinnen : die Geburt Christi / das H. Nachtmahl / ein *Ecce Homo*, des HErrn Jesu Leiden im Delgarten und das letzte Gericht. Zu nechst darbey ist das Jagd-Gemach / ein gar schön Zimmer / mit güldenem Leder beschlagen. Oben herum sind etliche Hirsch-Jagden und Schweinhagen nebst denen Jahren / da solche von der hohen Herrschafft gehalten worden / abgebildet. Auch sind in Fenstern die in diesem Churfürstlichen Leibgedinge befindlichen Schösser und Burgken zu Col-ditz / Rochlitz / Leisnig und Baldheim / samt den Lust-Hauß im Thier-Garten zu sehen. In der Schlass-Kammer daran stehen 2. grosse Hirsche / einer von 8. Centn. und 20. Pfunden / der andere von 7. Centner und 70. Pfunden / wie sie von Hunden angefallen werden ; Auswendig



dig neben solcher Jagd = Stube / ist die kleine Tafel = Stube / aus welcher man / über einen langen Gang / hinüber in grossen Saal kommen kan. Im dritten Geschosß ist die obere Kirch = Stube / zur obern Empor = Kirche / in welcher die Gemähde von der Geburth Christi / der Englische Gruß / Christi Tauffe / Jesu Leichnam auff Marien Schoosß / die Creuzigung / ingleichen die Auferstehung und andere mehr zu sehen. In der ziemlich grossen Schlaf = Kammer dran / haben sich Anno 1628. Churfürst Johann Georgii I. vier Prinzen / ihrer Länge nach gemessen / welche an der Wand mit schwarzen Strichen abgezeichnet. An diese Kammer stösset der Princeßin Gemach / welches / des schönen Prospects halben / Churfürst Johann Georg I. vor das lustigste Zimmer gehalten hat. Darbey ist eine Schlaf = Kammer / aus welcher man hinüber ins Thur = Prinzen Gemach kömmt / mit grünen Tuch beschlagen / und führet abermahls ein langer Gang von selben hinüber in die grosse Tafel = Stube. Eine Thüre in solchem Gange führet hinunter ins neue Gebäude / dessen oben gedacht ist / die Stufen hinauff zur linken Hand ist der *Canditors* Stube / darinnen Churfürst Morizens Bildniß und noch 2. andere alte Gemähde. Im vierdten Geschosß ist oben die Bilder = Stube und Kammer / (in welcher 2. schöne grosse Kästen) und ein Altan / welcher gang steinern / und am Boden mit Bley beleget ist / darauff man mit Lust die ganze Soldiger Pflege übersehen kan / bevor aus aber die tieffe am Schlosse hinunter gelegenen Lust = Gärten; Davon den untersten Churfürst Christianus I. A. 1586. anlegen lassen / das Brust = Gelender aber oben drüber samt den lustigen Rondel hat Frau Sophia dessen Wittbe A. 1596. also wie es iezo stehet / verfertigen lassen.



§. 14. Dem Schlosse gegen über siehet man den von eben selber Anno 1610. am so genannten Haynberge / woselbst zuvor lauter Stein-Klippen gewesen/kostbar angelegeten grossen Weinberg/welchen Johann Georg I. Churfürst zu Sachsen Anno 1627. mit einer Mauer umfassen/auch ziemlich erweitern lassen. Der Weg zum Weinberge ist mit steinernen Stufen artig gefasset / und mit Mauerwerck zugerichtet / daß man bequem dahin auff und abgehen kan. Das ist die kurze Beschreibung der Burg zu Colditz. Zunächst hinter derselben ist der vortreffliche

§. 15. Thier-Garten.

Solden ließ anfänglich Anno 1554. Churfürst Augustus zu Sachsen zwischen dem Schlosse und Haynberge anlegen/und nur verplancken/erweiterte ihn doch hernach Anno 1584. kurz vor seinem Tode/um ein ziemliches; Churfürst Christianus I. aber fieng Anno 1589. an/ihn mit einer Mauer zu umfassen/erweiterte ihn auch folgendes Jahr noch mehr/bis dahin/wo die zwey Mauern iezo den Thier-Garten mitten durchschneiden/das heist man den alten Thier-Garten / in welchem unterschiedliche schöne grosse Teiche/und über XV. kleine Fischhälter meist in ablangener Rundung/ auch durch und durch ein guter Forellen- und Krebs-Bach anzutreffen sind. Anno 1624. hat Churfürst Johann Georg I. ihn noch mehr erweitert/und mit einer Mauer von 3600. Ellen umfassen/solches heisset man den neuen Thier-Garten. Am äußersten Thor / gegen den Weg nach Dresden zu / stehen nachfolgende alt-teutsche Reime:

Chur-



Churfürst Joh. Georg hochgebohrn/  
 Daßer soll ein Behältniß seyn  
 So geschwind sich eingestellet haben/  
 Eine Mauer auffgewachsen schnell/  
 Gott gebe daß sein Churf. Gnad/  
 So manche Stund frölich verbring/  
 Der Mauer sich befinden thut/

Hat diesen Ort dazu erkohren/  
 Der wilden Thier/ dazu die Stein/  
 Daß nur in wenig Sommer-Zagen  
 Von dreystausend sechshundert Ell/  
 So manche Stund/ so manchen Tag/  
 So mancher Stein in diesem Ring  
 Gott halt den Held in seiner Hut.

In diesem neuen Thier-Garten ist Anno 1689. noch ein beson-  
 derer Fasan-Garten angeleget worden / welcher auch noch  
 iezo in guten Stand sich befindet. Unter denen vielfältigen  
 Gebäuden darinnen ist sonderlich sehens würdig / das nach der  
 Bau-Kunst/mitten in einem Teich/ auff einen Ross mit lauter  
 Quater-Stücken erbaute achteckichte Churfürstliche

§. 16. Lust-Haus.

Über dem Portal und grossen Eingange stehen so bald das  
 Chur-Sächsische und Chur-Brandenburgische Wapen / mit  
 dieser Inscription:

Huic superimposuit Lacui Dux Enifer  
 ædes  
 Has: sed præventus morte reliquit  
 opus.  
 Cui jam supremam SOPHIE ad pia  
 jussa parentis  
 Addidit hæredum cura operosa ma-  
 num.

Ædificat A. R.  
 clb Is IXC.  
 Exornatum  
 clb Ibc.

Zu teutsch.

Der so das Chur-Schwerdt trägt/  
 fieng an zwar auffzuführen  
 Dis Haus auff diesen Sumpff/ doch  
 fördert den Bau der Todt/  
 Bis Frau Sophia gab als Mutter  
 ein Gebot/  
 Daß ihrer Erben Fleiß solt seinen  
 Gipffel zieren.

Auffgeführt im Jahr Christi  
 1589.  
 Ausgezietet  
 1600.

Die künstlichen Gemählde allhier stellen meistens  
 Biblische Frauenzimmer-Historien/und der selben belobte Tu-  
 gen-



genden oder bekämpffete Laster vor. Als im untersten Gemach zur Rechten ist die Judith mit dem enthaupteten Holoferne/dabey auff beyden Seiten die Großmüthigkeit/und gegen über die kriegerische Kühnheit entworfen/zur Linken kniet Abigail vor David/worbey die Freygebigkeit / und gegen über der Hunger sinnreich zu sehen/und zwar stehet bey der Freygebigkeit die Zahl 132000. fl. welches vor das Wahrzeichen in diesem Lust-Hause geachtet wird/ so viel soll nemlich die Thier-Garten-Mauer und dieses Lust-Haus kosten. Unter Davids Gefolge in diesem Bilde zur rechten Hand sind Churfürst *Christianus I.* und seine drey Prinzen selbst mit abconterfayet. Die schöne steinerne Schnecke hinten an / von unten bis unter das Dach / ist ein Meister-Stück von der Bau-Kunst. In des andern Geschosses Vor-Saale stehet der *Salvator Mundi*, wohl abgemahlet. Im Fürstlichen Zimmer demüthiget sich Esther vor *Ahasvero*/da unter ihren Frauenzimmer Chur-Fürstin *Sophia* selbst nebst ihren beyden Fräulein abgebildet/zur Seiten ist die Hoffart / und gegen über die Liebe. Im Schlaff-Gemach schlägt die *Jael* dem *Siffera* den Nagel durch den Kopff. Das dritte Geschosß ist ein geraumer Sommer-Saal/ohne Pfeiler/da an der Decke Phaëthon mit denen vier Jahrs-Zeiten. Oben in der *Cuppa* siehet man des Sparrwercks mathematische Verbindung/ und gläubet man/der Baumeister dieses ganzen Hauses habe geheissen *David Uslaub*/Churfürstlicher Kunst-Cämmerer/wie sein Nahme samt der Jahr-Zahl 1599. daselbst verzeichnet ist. Vor dessen hat das Wasser in bleynernen Röhren in  
der



der Mauer biß ins oberste Gemach auffsteigen können / ist aber  
iezo nicht mehr gangbar.

Sonsten ist vielbesagter Burg von denen Hochfürstlichen  
Persohnen ostermahliger Zuspruch geschehen / massen denn all-  
da / von 27. May 1693. biß und mit dem 24. May 1710. 16. Hof-  
Lager daselbst in Schlosse gehalten worden / und haben Sich all-  
da befunden :

1. Den 27. May 1693. damahliger Herkog Friedrich Au-  
gustus und dessen Frau Gemahlin / Fr. Christiana  
Eberhardina.
2. Den 26. Sept. 1693. beyderseits Sich wieder allhier be-  
funden.
3. Den 13. Jul. 1694. die Durchl. Chur-Fürstin als vor-  
mahlige Herkogin.
4. Den 25. Jul. 1694. Churfürst Friedrich Augustus.
5. Den 28. Sept. 1694. die Durchl. Churfürstin.
6. Den 10. Octobr. 1694. Sie wiederum.
7. Den 6. Nov. 1694. der Durchl. Churfürst.
8. Den 13. April 1695. die Durchl. Churfürstin zu Sach-  
sen / und Princeßin von Barenth.
9. Den 24. Decembr. und 31. dito 1695. der Durchl. Chur-  
fürst und Churfürstin.
10. Den 31. Decembr. 1696. die Churfürstin.
11. Den 18. Jan. 1697. Sie wieder.
12. Den 29. Sept. 1699. der König in Polen / und Chur-  
fürst zu Sachsen / Herkog Friedrich Augustus.
13. Den 18. Octobr. 1699. die Königin in Pohlen / und  
regierende Churfürstin zu Sachsen.
14. Den 20. Jan. 1700. der König und Churfürst.
15. Den



15. Den I. Octobr. 1709. Königin und Churfürstin.  
 16. Den 24. May 1710. Königin und Churfürstin/  
 und die Durchl. Princessin von Wollffenbüttel.

Nun wäre viel remarquables, was vor Lustbarkeiten gehalten worden / und denckwürdiges vorgegangen / allhier zu entwerffen; alleine weil die Zeit der Rückkunfft unserer allergnädigsten Königin/und regierenden Churfürstin/ wie auch der Durchl. Princessin von Wollffenbüttel außm Käyserlichen Carls-Bade vor der Thür / so hat es müssen vor dießmahl verschoben bleiben / und soll eine weitläufftigere Nachricht und Verbesserung dieser Beschreibung/weil Thro Majestät unsere allergnädigste Königin und Churfürstin es in Gnaden ertaubet / hinkünfftig mit Gott! von seitherigen Begebenheiten / was besonders den Schwedischen Einfall/so den 17. Sept. 1706. an einem Buß-Tage gegen Abend auch allhier in Colditz geschah / als auch sonst vorgegangen/in einer Chronica vorgestellt / und ein ieglicher Leser damit vergnügt werden.

4078849 61

Der dessen Stuhl allein des Himmels Umfang heist/  
 Und dem/ beglückte Burg/das weite Rund der Erden  
 Zum tiefsten Schemmel muß von seinen Füßen werden/  
 Soll/ weil er dich nunmehr in seine Flügel schleußt/  
 Als Hüter deinen Grund und Boden stets bewachen/  
 Es müsse Krieg und Pest von dir entfernet seyn/  
 Kein Feuer dürffe sich an deine Dächer machen/  
 Kein Unglücks voller Strahl reißt deine Mauern ein/  
 So wird dein Flor und Glanz/wie die Colossen stehen/  
 So kan dein Glücks-Gesitt so leicht nicht untergehen.

E N D E



ULB Halle  
004 070 720

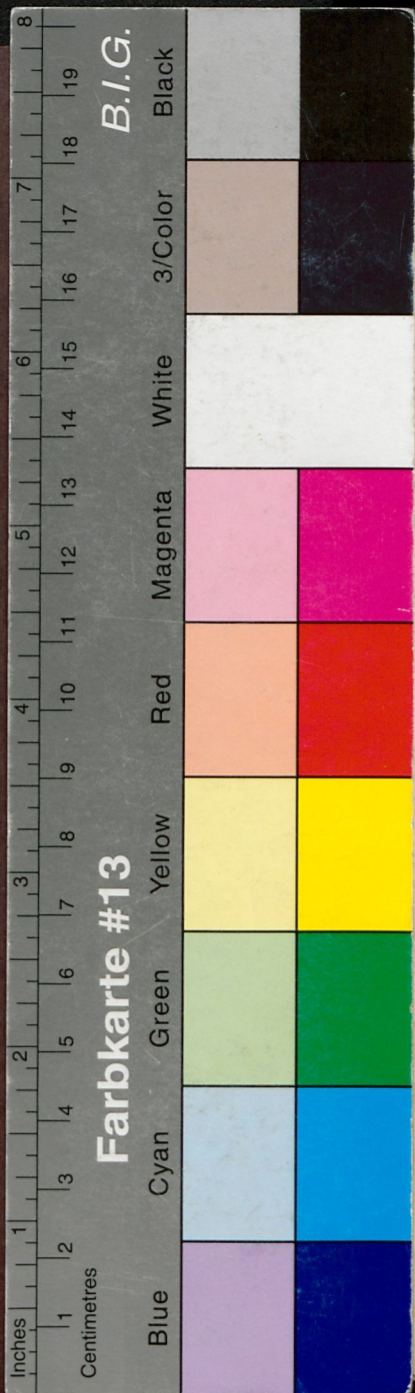
3











B.I.G.

Farbkarte #13

h. 95, 5.

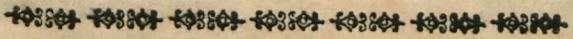
Yc  
2884a

# Der Burg zu Golditz Sau- und Bier

Stellt  
Dieser Blätter

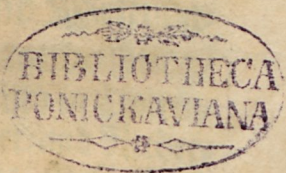
## Inhalt

Für.



LEIPZIG/

Gedruckt bey Immanuel Tiezen/  
Anno 1710.



28.

